



Vorlage Nr.: 40/018

14.04.2008

Berichtsvorlage

öffentlich

für den / für die	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Schulausschuss	Dezernent IV	06.05.2008	1
Kreisausschuss	Dezernent IV	19.05.2008	15
Kreistag	Dezernent IV	26.05.2008	13

Abschluss des Modellprojektes "Selbstständige Schule"

1	Klassifizierung der Aufgabe: Bei der Aufgabe handelt es sich um	
	☐ eine freiwillige Aufgabe: Bindung durch Kreistagsbeschluss	☒ eine freiwillige Aufgabe: Bindung durch Vertrag
	☐ eine Pflichtaufgabe mit vorgeschriebenen Standards	☐ eine Pflichtaufgabe ohne vorgeschriebene Standards
	Ggf. weitergehende Ausführungen siehe Erläuterungen Nr.:	

Auswirkungen (Ggf. weitergehende Ausführungen siehe Erläuterungen Nr.)

2	Finanzielle Auswirkungen (nur bei Beschlussvorlagen)						
	Kurzfristig?	☐ nein	☐ ja	Deckung im Haushalt?	☐ ja	☐ nein	Erl-Nr.:
				Beteiligung Dritter?	☐ ja	☐ nein	
	Langfristig?	☐ nein	☐ ja	Beteiligung Dritter?	☐ ja	☐ nein	Erl-Nr.:

3	Sonstige Auswirkungen (nur bei Beschlussvorlagen)		
	Auswirkungen für die Bürger?		☐ ja ☐ nein Erl-Nr.:
	Auswirkungen auf die Qualität der Aufgabenerfüllung?		☐ ja ☐ nein Erl-Nr.:
	Personelle und / oder organisatorische Auswirkungen ?		☐ ja ☐ nein Erl-Nr.:
	Auswirkungen auf die Gleichstellung von Mann und Frau?		☐ ja ☐ nein Erl-Nr.:
	Auswirkungen auf die Umwelt?		☐ ja ☐ nein Erl-Nr.:

Amt Fachdienst	Amtsleiter/in Fachdienstleiter/in	Dezernent/in Fachbereichsleiter/in	Kreisdirektor	Landrat
41	gez. Wiesmann	gez. Dr. Haardt		
			gez. Butz	gez. Welt

Beratungs- ergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss
	☐ einstimmig Ja:	Nein: Enth.:

Beschlussvorschlag: Der Kreistag nimmt den Bericht zur Kenntnis und erwartet eine weitere Beteiligung, wenn die Verhandlungen über den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zur Durchführung eines Bildungsnetzwerkes in der Region einen entscheidungsreifen Entwurf hervorgebracht haben.

Darstellung des Sachverhaltes:

Das Modellprojekt „Selbstständige Schule“, das gemeinsam getragen wird vom Schulministerium NRW und der Bertelsmann Stiftung, startete im Schuljahr 2002/2003 und wird nach 6-jähriger Laufzeit am 31.07.2008 formell enden.

Ziel war die Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit und insbesondere des Unterrichts durch qualitätsorientierte Selbststeuerung in den Modellschulen und die Entwicklung regionaler Bildungslandschaften in den Modellregionen.

In landesweit 19 Modellregionen beteiligten sich insg. 278 Schulen aller Schulformen an dem Projekt, in der Modellregion Recklinghausen, worunter das Gebiet des Kreises Recklinghausen verstanden wurde, sind es 15 Schulen, zum 01.09.2006 sind weitere 14 Schulen dem Projekt als „Korrespondenzschulen“ beigetreten.

Die genaue Ausgestaltung der Projektziele sowie die Leistungen und Vorhaben des Landes, der Schulträger und der Schulen sind in einer Rahmen - Kooperationsvereinbarung niedergelegt worden. Die Geschicke des Modellprojektes auf regionaler Ebene wurden durch eine Regionale Steuergruppe wahrgenommen, die sich aus je zwei Vertretern der Schulträger und der Schulaufsichten und drei Vertretern der Schulen zusammensetzte und als Kollegialorgan konsensorientiert arbeitete, bisher u.a. in 50 Sitzungen. Unterstützt wurde die Arbeit der Regionalen Steuergruppe und der Modellschulen durch ein regionales Bildungsbüro, das seit 2006 mit einer halben Verwaltungsstelle beim Kreis und einer halben Lehrerstelle für einen Fachberater bei der Bezirksregierung gebildet wurde.

Über den Zwischenstand des Projektes ist zu den Kreistagssitzungen vom 12.07.2004 und 27.08.2007 berichtet worden.

Mittlerweile liegt der regionale Abschlussbericht vor, der auf der Grundlage der schulischen Abschlussberichte von der Regionalen Steuergruppe erstellt und in zwei Versionen auf der regionalen Abschlussveranstaltung am 12.03.2008 vorgestellt wurde. Zum einen in einer eher für die Öffentlichkeit bestimmten und sprachlich daran orientierten Version. Zum anderen in einer „Fachversion“ (DIN A 4 Format), die sich einer Projektsprache bedient und eher für die Projektleitung, Schulen und Schulträger bestimmt ist. Beide Versionen sind als Anlage beigefügt.

Ende Mai 2008 erscheint der zentrale Abschlussbericht der Projektleitung, der zur Kenntnis gegeben wird, sobald er vorliegt.

Schon seit Monaten läuft landesweit ein Diskussionsprozess, bei dem es um die Frage geht, ob und wie es nach dem Ende des Modellprojektes mit dem bisher

Erreichten weitergehen kann, insbesondere hinsichtlich der Weiterentwicklung regionaler Bildungslandschaften und einer verabredeten regionalen Steuerung in Bildungsfragen.

Dazu hat das Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) zunächst den 19 am Projekt teilnehmenden Kreisen und kreisfreien Städten den Entwurf eines Kooperationsvertrages „zur Durchführung der Weiterentwicklung/Entwicklung eines Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion ...“ vorgelegt, der u.a. die Vorstellungen zur Findung von Handlungsfeldern und insbesondere zur Organisation der regionalen Kooperation beschreibt (der Entwurf ist als Anlage beigefügt).

Danach soll die Region unter Beibehaltung der bisherigen Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche Handlungsfelder und Aktionsbereiche definieren, deren Bearbeitung im Sinne eines Informations-, Planungs- und Handlungsverbundes enger aufeinander abgestimmt und miteinander vernetzt werden.

Die vom Land vorgesehene Organisationsstruktur sieht die Einrichtung einer regionalen Bildungskonferenz und eines Lenkungskreises vor, denen insbesondere Vertreterinnen oder Vertreter der Schulen, der Schulaufsicht(en), des Kreises und mit zwei Sitzen auch der kreisangehörigen Städte angehören sollen (für die Bildungskonferenz sind noch andere regionale Akteure vorgesehen).

Zur Unterstützung der vorgenannten Gremien ist vorgesehen, beim Kreis eine regionale Geschäftsstelle (Bildungsbüro) einzurichten, für die vom Land pädagogisches Personal im Umfang von 1,0 Stelle zur Verfügung gestellt wird. Es wird erwartet, dass ab 2009 Verwaltungspersonal im gleichen Umfang von der kommunalen Seite zur Verfügung gestellt wird, eine halbe Stelle ist im Fachdienst Schulverwaltung bereits vorhanden.

Sowohl seitens der Regionalen Steuergruppe, als auch seitens der kreisangehörigen Städte ist Kritik an der Organisationsstruktur geübt worden, da insbesondere der Lenkungsausschuss weder in seiner Legitimation noch in der Pluralität seiner Zusammensetzung handlungsfähig sei.

Die Bürgermeisterkonferenz hat am 05.03.2008 die Angelegenheit beraten und im Ergebnis die Schuldezernentinnen und Schuldezernenten der kommunalen Schulträger im Kreis gebeten, einen alternativen Entscheidungsvorschlag auszuarbeiten.

Damit wird aus Zeitgründen ein Vertragsabschluss weit vor Beginn der diesjährigen Sommerferien, wie vom MSW eingefordert, mit Wirkung zum 01.08.2008 nicht möglich sein, so dass nunmehr eine Lösung zum 01.08.2009 angestrebt wird.